



Keine Billig-Tarife!

Das ist der Plan von ThyssenKrupp: Mitarbeiter aus Dienstleistungen aller Konzernunternehmen sollen künftig zu Dumping-Konditionen arbeiten. ThyssenKrupp will sich aus den Tarifverträgen der Metall- und Stahlindustrie schleichen.

Betroffen sind Kolleginnen und Kollegen zum Beispiel in der Grundstücks- und Vermögensverwaltung, in den Personalabteilungen (Human Resources), im Rechnungswesen sowie in der Informations- und Datenverarbeitung (IT). Betroffen sind alle Konzernbetriebe mit eigenständiger Verwaltung. Und wenn sich die Konzernleitung damit durchsetzt, ist das erst der Anfang.

ThyssenKrupp plant konkret:

- ▶ weltweit 1506 Arbeitsplätze abzubauen
- ▶ 840 Arbeitsplätze nach Polen zu verlagern
- ▶ 385 Arbeitsplätze von Essen nach Berlin zu verlagern
- ▶ und die Löhne für die 556 Arbeitsplätze, die in Essen verbleiben, um 20 Prozent zu drücken.



„In der Verwaltung von ThyssenKrupp wird Top-Arbeit geleistet. Das muss so bleiben. Zu fairen Tarifbedingungen an den bisherigen Standorten!“

Knut Giesler
IG Metall-Bezirksleiter NRW



„Wir lassen uns nicht erneut für Auslandsabenteuer zur Kasse bitten.“

Willi Segerath
Konzernbetriebsratsvorsitzender

DESHALB

Aufruf zur Kundgebung ThyssenKrupp-Campus 25. Februar 2014, 12 Uhr

Für sichere Tarifverträge und sichere Arbeitsplätze!

Klar: Diese Forderungen werden nur erfüllt, wenn die Mehrheit der Beschäftigten hinter ihnen steht. Nur gemeinsam sind wir stark.

Macht mit: Wer noch nicht Mitglied der IG Metall ist, sollte es jetzt werden. Im eigenen Interesse. Erfolgreich sind wir nur, wenn wir viele sind.

